

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linie, zwei lagen dahinter; etwa anderthalb Divisionen waren südöstlich von Riga versammelt. Durch Überläufer frühzeitig unterrichtet, erwartete General Parski den deutschen Angriff gegen den von etwa einer Division besetzten Abschnitt Insel Dalen—Oger. Da hinter ihm und seitlich Reserven bereit standen, stieß der deutsche Angriff in Front und Flanken alsbald auf Widerstand, der durch Truppen, die von Riga her anrückten, neu genährt wurde. Die Russen kämpften aber nur noch um Deckung des Rückzuges, den die noch westlich der Stadt stehenden Truppen über fünf Brücken schon am 1. September begonnen hatten. In der Nacht zum 3. September wurden Dünamünde und Riga geräumt, die Brücken über die Düna und die Befestigungen von Dünamünde gesprengt. Die Armee sollte auf eine bei Wenden vorbereitete Stellung zurückgehen. Das VI. sibirische Korps entkam westlich des Gr. Weißen Sees ungestört, das XXXXIII. und das II. sibirische vermochten sich auf der verstopften Hauptstraße nur in völliger Unordnung dem Abgeschnittenwerden zu entziehen, das XXI. Korps wich ostwärts aus. Insgesamt soll die Armee nach Berechnungen der russischen Heeresleitung 25 000 Mann verloren haben, dagegen die Artillerie von wohl fünf Divisionen. Dem stand ein deutscher Verlust von nur 4200 Mann, von dem mehr als ein Viertel auf die 14. bayerische Infanterie-Division entfiel, gegenüber; 9000 Gefangene waren eingebracht, dazu 262 Geschütze, davon ein Drittel schwere, und zahlreiche sonstige Beute.

Der Geländegewinn entsprach durchaus der Zielsezung: die alte Hansestadt Riga mit gegen 50 000 deutschen Bewohnern war in gesichertem Besitz, östlich der unteren Düna war bis zu 25 Kilometer Raum gewonnen. Das große operative Ziel, die westlich von Riga stehenden russischen Divisionen abzufangen, war aber nicht erreicht. Ob es angesichts der Gegenmaßnahmen der russischen Führung und der doch immer noch bemerkenswerten Widerstandskraft der zur Gegenwehr vorgeworfenen russischen Truppen, vor allem aber der Schwierigkeiten des großen Waldgebiets überhaupt erreichbar gewesen war, erscheint zweifelhaft. Auch bei Zurücklassung der alsbald nur noch hindernden Masse der Artillerie und Fahrzeuge wäre man wohl kaum rascher vorwärts gekommen. Nur der Düna-Übergang hatte mit vorbildlicher Pünktlichkeit und Schnelligkeit durchgeführt werden können; dann aber waren vier volle Tage vergangen, bis die 25 Kilometer entfernte Hauptrückzugsstraße des Gegners erreicht war. Dieser hatte damit Zeit genug gehabt, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen. So waren seine Truppen, wenn auch unter Verlust eines großen Teiles der Artillerie und unter schweren inneren Erschütterungen, der ihnen zgedachten Vernichtung doch entgangen.